

XIII.

Wo men de francken Lüde berichten vnde trösten schal.

De Pfarrherren schölen de Gemeine vlytlich vnde vaken vormanen, dat se ere Bote, vnde entfanginge des hochweerdigen Sacramentes, nicht sparen bet dat se franck werden, sunder by gesundem Lyue de angenehme gnadentydt nicht vorachten, sich alse Christen ertögen, vnde thor Bote kamen.

Gelyker maten schölen se vaken vormanen, dat de francken Lüde, mit Bicht, Absolution vnde Sacrament, nicht vortögeren bet in de leste nodt, sunder vor allen dingen der Seelen arstedye söcken; wente vth sölcker vortögeringe grote geuar vnde vnradt ensteit, dem francken an der seelen selicheit, vnde mit mißbrueck des Leichams vnde Blodes vnseres HERRN Jesu Christi, de sere forchlick vnde schrecklick is; Wente Sanct Paulus betüget, dat GOTT sölcke Sünde, am hochweerdigen Sacramente mit franckheit vnde allerley lyffliken plagen straffet, vnde vele vntydiges dodes darümme steruen möten.

Darna schal ein Seelforger by dem Krancken nicht allene darhen seen, wo he en van der lyffliken swachheit vnderrichte vnde tröste, dat se GOTT em hebbe vpgelecht, worümme, tho wat ende, vnde wo he sich darinne Christlick holden schal: Sunder he moth ock achtunge geuen vp de Seele, vnde vp de inwendigen anuechtungen des herten. Darümme schal he mit vlyte erkündigen, van den, de by dem Krancken thom meisten vinnegaen: Efft he ock geduldich sy in der franckheit? Efft sin herte ock mit betrachtunge siner grotten mannichsoldigen Sünden beswëret sy? Efft he in angst sy vor GOTTES torne, vor dem ewigen dode, vor der Hölle vnde ewiger vordömnisse?

XIII.

Wie man die francken Leute berichten und trösten soll.

Die Pfarrherren sollen die Gemeine fleißig und oft vermahnen, daß sie ihre Buße, und Empfabung des hochwürdigen Sacraments, nicht sparen biß sie franck werden, sondern bey gesundem Leibe die angenehme Gnadenzeit nicht verachten, sich als Christen erzeigen, und zur Buße kommen.

Gleicher massen sollen sie oft vermahnen, daß die francken Leute mit Beicht, Absolution und Sacrament, nicht verziehen biß in die leste Noth, sondern für allen Dingen der Seelen Arzenei suchen; denn aus solcher Verzögerung grosse Gefahr und Unrath entstehet dem Krancken an der Seelen Seligkeit, und mit Mißbrauch des Leibes und Bluts unsers HERRN Jesu Christi, der sehr sorglich und erschrecklich ist; Denn St. Paulus bezeuget, daß GOTT solche Sünde, am hochwürdigen Sacrament, mit Kranckheit und allerley leiblichen Plagen straffe, und viele unzeitiges Todes darum sterben müssen.

Darnach soll ein Seelforger bey dem Krancken nicht allein dahin sehen, wie er ihn von der leiblichen Schwachheit unterrichte und tröste, daß sie GOTT ihm habe auferleget, warum, zu was Ende, und wie er sich darin Christlich halten soll: Sondern er muß auch Achtung geben auf die Seele, und auf die inwendigen Anfechtungen des Hergens. Darüm soll er mit Fleiß erkündigen, von denen, die bey dem Krancken zum meisten umgehen: Ob er auch geduldig sey in der Kranckheit? Ob sein Hertz auch mit Betrachtung seiner grossen mannigfaltigen Sünden beschweret sey? Ob er in Angst sey für GOTTES Zorn, für dem ewigen Tode, für der Hölle und ewiger Verdömnis?